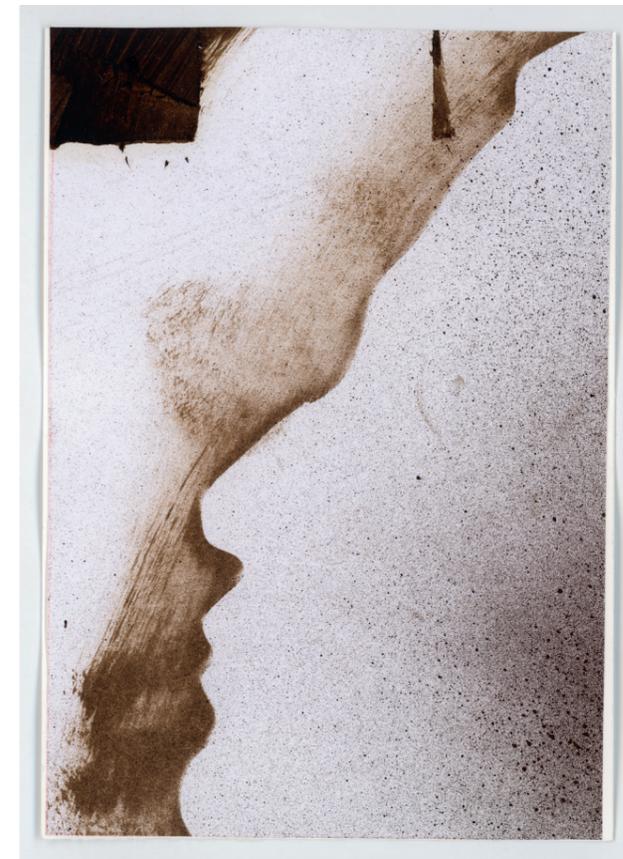
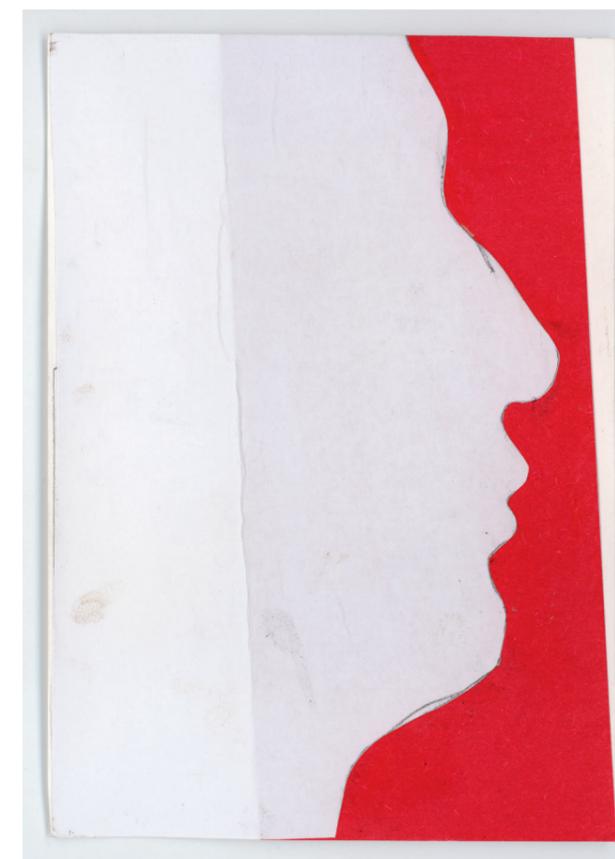
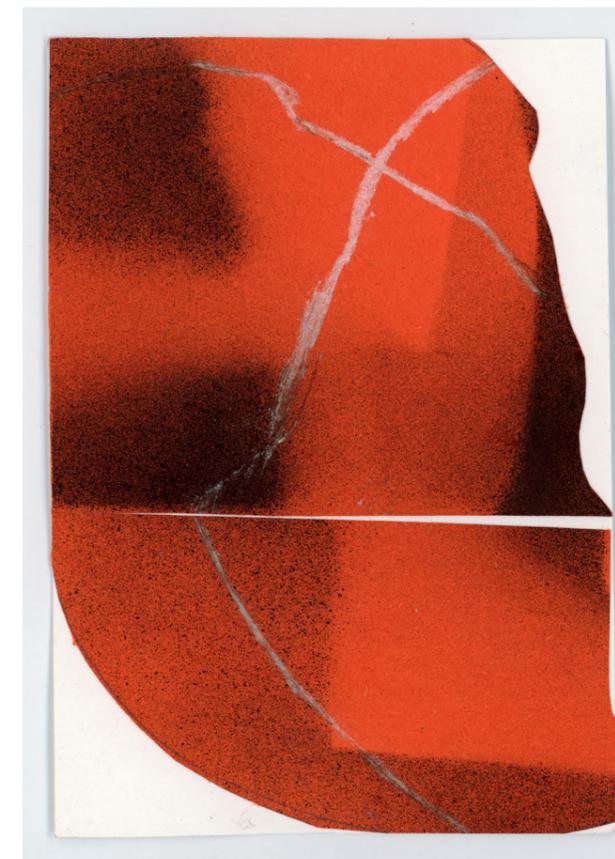
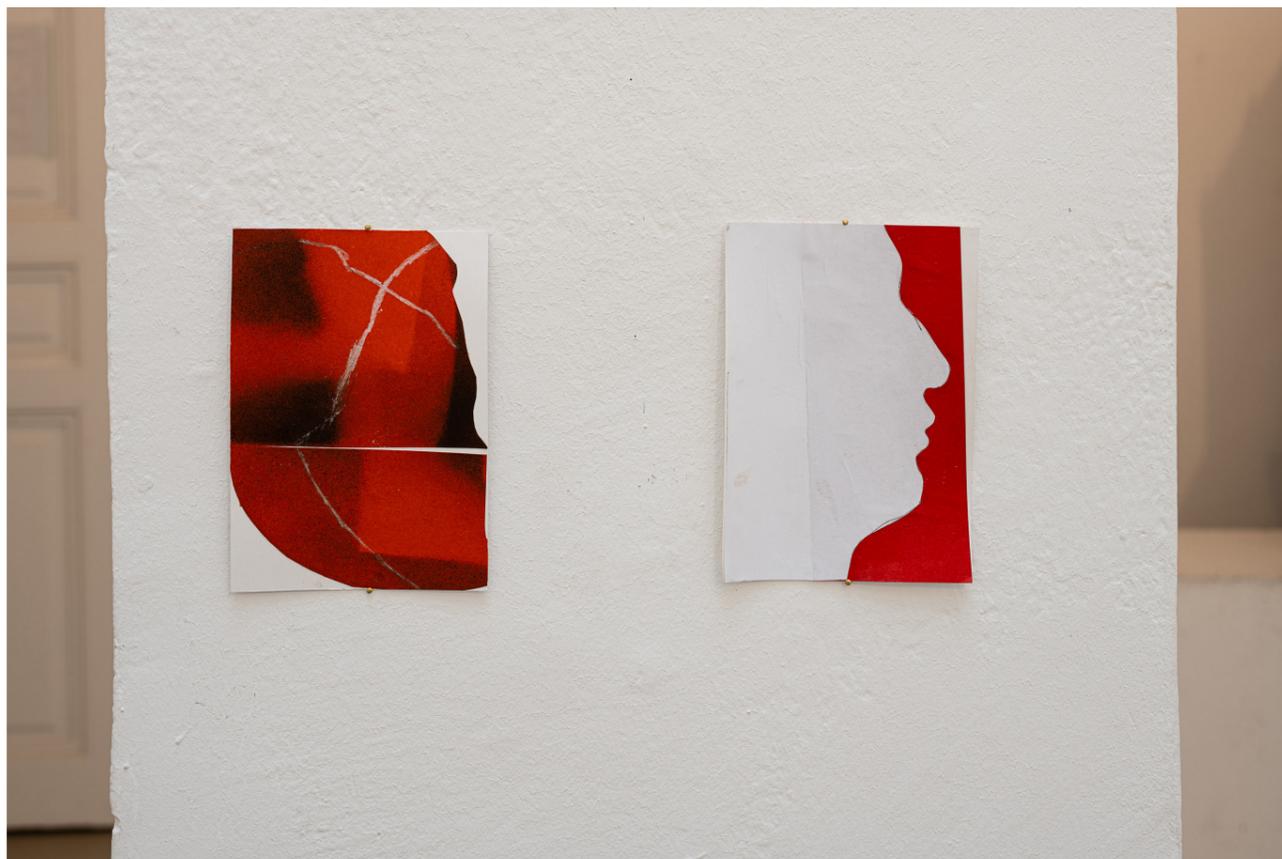


Ludovico Scalmani  
ludovico.scalmani@gmail.com

geboren 1998







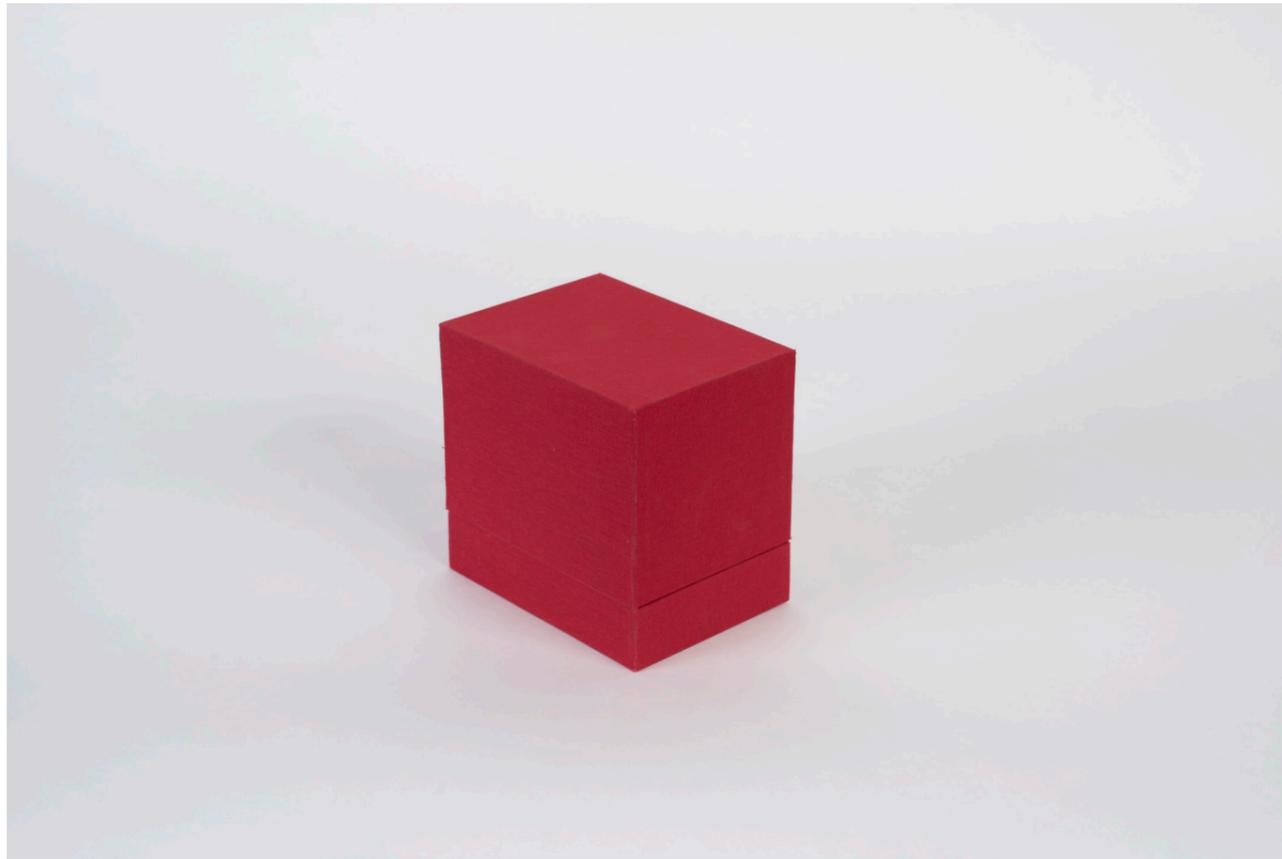
Mittels Digitalkamera, Stativ und Funkauslöser wurde der eigene Schatten auf einer transluzenten Oberfläche eingefangen. Diese Fotografie entwickelte sich anschließend zur Schablone und wurde somit zum Apparat für Vervielfältigung. Unzählige Male wurde die immer gleicher Form, des eigenen Schattens, mit Stift und verschiedenen Farbauftragungsmethoden wiederholt. Das Resultat sind 51 kleinformatige Collagen auf Bristolkarton.

Diese Collagen wurden in weiterer Folge gescannt. Einige wurden mittels Tintenstrahlverfahren auf Leinwandstoff gedruckt und auf Keilrahmen gespannt. In einem Künstlerbuch, das als Ausstellungskatalog dient, ist eine Vielzahl der Collagen abgedruckt. Verweise zu dem Ursprungsmythos der Malerei bei Plinius d.Ä., sowie dem Märchen Peter Schlemihls wundersame Geschichte werden hergestellt.

Die Beschäftigung mit dem Bild des eigenen Schattens und die anschließende Einspeisung der Resultate in ein System aus Vervielfältigung, Remediation und Reproduktion aktiviert folgende Fragen: Was macht den eigenen Schatten aus? Was ist der eigene Schatten? Ist er stummer Begleiter oder so etwas wie die eigene Identität? Wie verhält sich mein eigenes Bild zu meinem eigentlichen Subjekt? Wie eine Kopie zu ihrem Original? Welche Faktoren gehen in der Reproduktion verloren und welche Fähigkeiten kommen hinzu?









„12“, 21 A4 Blätter Papier gekleistert



„12“, 21 A4 Blätter Papier gekleistert

Mittels einer Schablone, die die Form eines Seesterns wiedergibt und der Frottage eines Würfels sowie zweier Münzen entstand eine Zeichnung, welche gescannt und vergrößert auf 21 A4 Blätter gedruckt wurde. Die Addition der Zahlen der Münzen ergeben den Wert 12. Die Anzahl der Seestern-artigen Formen zusammen mit den Augenzahlen der Würfel ergeben ebenfalls den Wert 12.

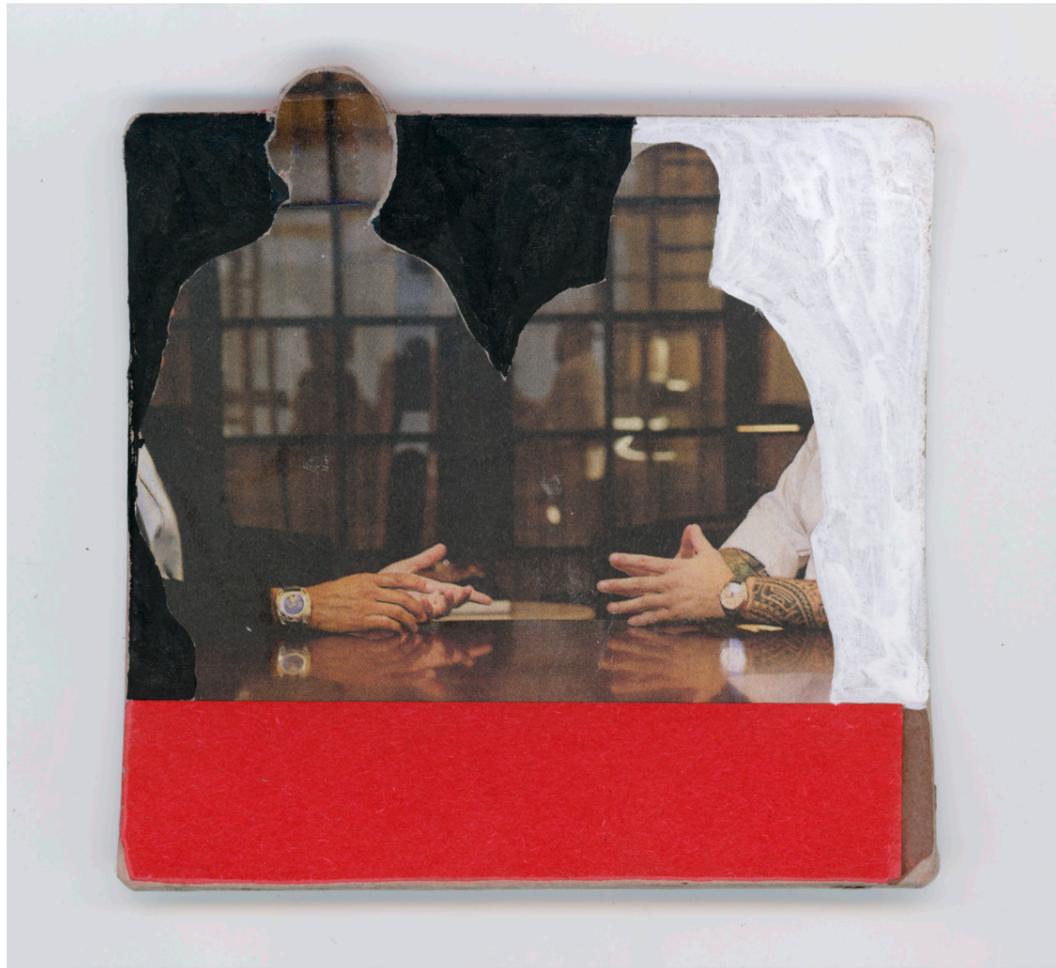


„12“, 21 A4 sheets pasted onto the wall



„12“, 21 A4 sheets pasted onto the wall







„Ohne Titel“, Buntstifte, 29,7 x 21cm



„Ausblick Festung Hohensalzburg“, Aquarell, 21 x 14,5cm



„Adrenalin trifft Abenteuer“, paper, glue, 29,7 x 21cm



Über den Zeitraum von 3 bis 4 Monaten wurde diverses Bildmaterial aus Zeitungen und dem Internet in einer Mappe gesammelt. Eine Auswahl der entstandenen Bilder wurde gescannt und mit Tintenstrahlverfahren als Kopie gedruckt oder als Collage gezeigt. Der einfache Cliprahmen erzeugt eine Homogenität in der Präsentation. So treten Formulierungsversuche der Grunde liegender Themen zutage wie Maskulinität, Orientierung der Identität, sowie dem Drang persönliche und gesellschaftliche Phänomene verstehen zu wollen. Der Raum wurde bemalt vorgefunden, das große schwarzweiße Bild mit den 5 Figuren ist eine digital bearbeitete Version einer Collage und wurde an die Wand gekleistert.

